

Alte Drucke

**Postilla || Oder außlegung || der Episteln vnd Euangeli=||en/
so auff die Sontage der für=||nemesten Feste durchs gantze
iar/ in der || Kirchen ...**

Corvinus, Antonius

Nürnberg, 1563

VD16 ZV 27960

An Sanct Andreas tage/ Euangelium Matthei am vierdten Cap.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148634

des heiligen Apostels. 192

niemand verachten/darumb/das sie dem rechten vnnnd tröstlichen friede des gewissens versündigen.

Das wort/das wirdt wol durch die ganze welt außgebreitet vnnnd geprediget/es wurde aber nicht von allen auffgenommen.

Aln Sanct Andreas tage /
Euangelium Matthei am
vierdten Cap.



Als nun Jesus an dem Galiläischen Meer gieng / sahe er zween Brüdere / Simon / der da heist Petrus / vñ Andream seine Bruder /

Euangelium am tag Andree

Brüder/die wurffen ihre Netze ins Meer/denn sie waren Fischer/vnd er sprach zu ihnen: Folget mir nach/ich will euch zu Menschen Fischern machen. Bald verliesset sie ire netze/vnd folgten jm nach.

Vnd da er von dannen fürbas gieng/sahe er zwen andere Brüder/Jacoben den Son Zebedei/vnd Johannem seinen Bruder im Schiffe/mit ihrem Vatter Zebedeo / das sie ire Netze flickten/vñ er rieß ihnen. Bald lieffen sie das schiff vñnd iren Vatter/vñ folgten jm nach.

Kurtze außlegung des Euangelij.

Ein ordenlich hat der Euangelist Mattheus am vierdten Capitel beschrieben/wie/ vnd durch wen das Reich Christi administriert werde müsse/Den dieweil solchs mit Gottes Wort/durch die Diener geschieht/ Zeigt er auff's erste an/wie Christus seine predigte

digte selbs angefangen/darnach zum selbigen
 Predigtamt / etliche jünger beruffen habe/
 Von der zeit an/spricht er / sienge Jesus an zu
 predigen vnd sagen/2c. Hie nennet der Euang-
 gelist den mann (so der erste Prediger des E-
 uangelij gewesen ist / Ja durch sein Wort/
 Gottes gnad zur Seligkeit allen menschen an-
 geboten hat) mit dem namen / vnd heisset ihn
 Jesum/vnnd das darumb/das auch auß dem
 selbigen namen/ was er für ein Prediger sey/
 verstanden vnd ermessen werde. Denn nicht
 allein predigt er/ vnnd beutet vns an die Se-
 ligkeit / sondern wil sie auch denen / so ihm
 glauben / durch sein eigen verdienst / on vn-
 sere werck/ auß gnade geben vnnd mitthei-
 len/ wie Johannes sagt: Das gesetz ist gege-
 ben durch Mosen / die Genad aber vnd War- Jo. 1.
 heit durch Jesum Christum. Was ist aber nun
 gewesen die Summa seiner Predigt? Bessert
 euch / das Reich der Himmel ist nahe herbey
 kommen. Besserung gehört in die Predigten
 des Gesetzes von der Buße. Vnnd diereil die
 Predigt des Euangelij vnd Götlicher gnad/
 wo die Sünde nicht erkant werden / vnd zer-
 schlagene hertzen sindt / keinen nutz schaffen
 mag/muß die Predigt des Gesetzes/durch wel- Rg. 3.
 che erkantniß der Sünde kompt/allezeit die er-
 ste sein/Darnach folget denn die ander/ Näm-
 lich / das das Himmelreich nahe herbey kom-
 men ist. Himmelreich/ wirdt hie für das wort
 b b Götlich

Euang. am tage Andree

1. Cor. 6

Göttlicher gnad vnd des Euangelij genommen/ Als wolte Christus sagen: Bünde jr nur an eweren sünden ein mißgefallen gewinnen/ vnd vmb gnad seuffzen/ so sol es an gnade nit mangeln/ Denn die gnadereiche zeit/ vnd das angenehme Jar des Herrn/ darinne euch vergebung der sünde/ nicht allein angebotten/ sondern durch mein verdienst/ auß lauter gnade/ gewißlich widerfaren sol/ ist schon fürhanden/ Allein erkennet solche zeit/ vnd verachtet mein Wort nicht/ 2c. Siehe/ da hastu auß dem Mattheo den rechten Gnadeprediger/ vnd eben die Summa des worts/ damit er sein Reich angestangen/ vnd Administrirt haben wil.

1. Tim.

5.

Wil er aber mit solchem Worte sich allein beladen? Auwe nein. Er wil auch Diener vnnnd Knechte haben/ Wie er auch vorhin gehabt/ Denn die Propheten/ sonderlich aber Johannes der Tauffer/ hat ihm zu solcher Predigt der gnad/ den weg bereiten müssen/ Also wil er auch neben sich/ vñ nach seinem abscheid/ mitarbeiter haben/ wie solche Leute Sanct Paulus nennet/ die sein wort treulich treiben/ vnd im schwang behalten helfen. Wo wil er sie nehmen? Auß der hohen Schule zu Athen? Oder auß der zal der geleerten Egypti? Oder aber auß Hierusalem/ da so vil frommer Pharisaeer vnnnd Schrifftgelehrten sind: Nein/ sondern er wil sie nemen auß der zal der Tagelöhner. Warumb? Sein Lere ist für der welt verächtlich

edlich vnd gering/ vnd hat allezeit anhangende verfolgung/ Also/ das auch Sanct Paulus/ solch wort derhalben ein wort des Creuzes geheissen hat. Wie nun das wort für der Welt ist/ Kleinlich/ gering/ Also sollen auch desselbigen worts Diener sein/ Den der Diener ist nit grösser denn der Herr. Vnd Sanct Paulus sagt/ 1. Cor. 1. Nicht vil Weysen nach dem fleisch/ nicht vil Gewaltige/ mit vil Edlen/ sind beruffen/ sondern was thöricht ist vor der welt das hat Gott erwelet/ das er die Weisen zu Schanden mache.

Wie ist aber solche beruffung zugangen? Es gehet Jesus beim Galiläischen Meer/ vnd fihet Petrum sampt seinem bruder Andrea/ ire Netze ins Meer werffen/ vnd spricht: Folget mir nach. Dergleichen thut er balde darnach Jacobo vnd Johanni/ so auch Fischer waren. Sie muß man mercken/ das zweyerley beruffung sind. Die ersten wird beschrieben im ersten Buch Mosi: Im Schweiß deines angesichts sollt du dein Brod essen/ Vñ belanger die selbige jedermeßiglich. Die ander geschicht/ wenn einer von Gott/ oder sonst andere gebürliche mittel zum Regenten/ Fürsten/ Verscher/ Pflager/ oder zum Predigamt beruffen wird/ vñ belanger nur etliche personen. In der ersten sind gewesen die Aposteln/ weren auch freylich/ wie fromme Gottselige Leute/ darin geblieben/ wenn sie zum andern Ampt nicht beruffen

Am tage Andree

ruffen worden weren. Auff solche weise müssen auch wir auff vnser beruffung acht haben. Werden wir beruffen/ gemeinem nutz vnnnd Regiment vorzustehen / sollen wir willig sein vnd recht thun / Werden wir aber für geschickte angesehen / vnnnd zum Predigamt beruffen/ sollen wir auch folgen/ Vnnnd wie Sanct Paul sager/ 1. Corinth. 4. In solchem ampte getrew sein/ Wo aber kein Beruffung ist/ da solt du in der ersten bleiben/ Denn niemandt vnterzeucht sich eins Ampts/ Er werde denn beruffen wie Aaron/ Hebr. 5.

Sum andern / Nach dem Christus diese vier Aposteln/ von der ersten Vocation abgesondert/ vnd zu sich beruffen hat/ wil er ihnen auch nun anzeigen/ was er von ihnen gethan haben wölle/ vnnnd spricht: Ich wil euch zu Menschen Fischern machen. Piscari/ oder Fischen/ ist hie so vil/ als Gottes Wort vnnnd das Euangelium predigen / Wie es auch Matth. am 13. im Gleichniß vom Netze / das man ins Wasser wirfft/ vnnnd allerley gattung damit fahet/ genommen wirdt/ 2c. Denn gleicher weise/ als das Netze/ allein darumb in das Wasser geworffen wirdt/ das man Fische damit fahet/ Also müssen auch die/ so durch gebürliche Beruffung zum Predigamt kommen sindt/ ire Predigten nirgend anders hin strecken/ denn das sie Gottes Ehre/ vnd viler Leute Heil vnd seligheit suchen/ Wie wir von Christo lesen/ das er sich

er sich rühmet: Er suche allein seines Vatters
 Ehre. Vnd anderswo: Ich bin Kommen selig zu- Lu. 19.
 machen/das verloren war. Vnnd hat Christus
 mit diesem wort/Fischen/ gesehen auff die Pro- Jer. 16.
 phecey Jeremie / da er von diesem künfftigen
 Fischen auch geweissaget hat: Sibe/ Ich wil
 dir senden vil Fischer/ spricht der Herz/ vnd sie
 sollen dich fischen/ 2c. Auß diesem allen hat man
 nun leichtlich zu ermessen/ was Christus vnser
 lieber Herz / von seinen Aposteln gethan ha-
 ben wölle/ vñ jr Ampt sein solle/ Nemlich/ Le-
 ren vnd Predigen/ So muß man auch solch
 Ampt/ in disen geschwinden zeiten/ mit sonder-
 lichem fleiß/ wider die Teuffel preysen vñ auff-
 mügen/ Auch von dem Weltlichen Regiment
 sein zu sondern wissen/ Denn was wolte dar-
 auß werden / wenn wir die Widertauffer (so
 leren/ Tyrannisieren/ Predigen/ die Gottlosen
 tödten heissen) hie liessen recht haben? Nein/
 nein/ Fischen heisset hie Christus/ nit tödten/
 nicht mit gewalt faren / sondern trewlich mit
 seinem Wort vmbgehen/ Wie auch Marci 16.
 Gehet hin in die ganze welt/ vnd predigt das
 Euangelium. Vnnd Paulus in der beschrei-
 bung eines Bischoffs/ fordert nicht Kempffen
 oder Fechten/ sondern Lernen vnd Predigen/ 1.
 Tim. 3. Ja was heisset er sein Ampt/ 1. Corint.
 am 14. Da für halte vns jederman / spricht er
 daselbst/ Nemlich/ für Christus diener / vñnd
 Haushalter ober Gottes geheimniß/ Nun su-

Euang. am tage Andree

het man nicht mehr von den Hauffhaltern /
denn das sie trew erkunden werden/ 26. Mit
diesem Spruch stimmet vberlein der Heilige
Prophet Esaias/da er sagt: Ruffe vnd schweige
nicht/wie eine posaune erhebe deine stimme/
Verkündige meinem Volck ire sünde/ Er-
hebe deine stimme/vnd entsetze dich nit. Wels-
ches ihu vom predigen vnd leren gesaget ist/
Vnd was sol ich vil sagen? Das Ampt eines
Predigers ist/ leren/ straffen/ trösten/ erma-
nen/vñ im selbigen Lehrampt getreulich han-
deln/ Demnach/ wer ein rechtschaffner Pre-
diger sein wil / der muß nit mit den Täufern
40. das ein mal eingesteckte Schwerdt Sanct Pe-
ters/weiderumb heraus ziehen/die Gottlosen
zu würgen/ Sonderen mit Sanct Johannes
ein ruffende stimme bleiben/Sonst bist du in
ein Ampt gefallen / das dir nicht befohlen ist/
vnd magst hinfort kein prediger geheissen/son-
der ein Auffrührer gescholten werden.

Zum dritten/preyset vns diß Euangelium/
der Apostelen / so hie zum predigampt durch
Christum beruffen sind/einfeltigkeit vñnd ge-
horsam/ Denn so balde sie die stimme Christi
kompt vnd folget mir nach/gehört haben/ge-
ben sie sich in den willen Gottes/Disputieren
nit /ob sichs auch reimen oder schicken wölle/
das sie ihre Eltern/Weib/ Kinder verlassen/
vñnd so einem verechtlichen Mann/wie Chris-
tus für der welt war/folgen sollen/ Wie auch
etwa

Mat.

26.

Esai.

40.

erwa Abraham/da ihn Gott auß seinem Land
vnnnd seines Vatters Haus gehen hieß/in ein
Land das er im wolte zeigen/nicht disputiert/
wo er hin solte gehen/Vnd ob er ihm in seines
Vatters Hause nicht so wol dienen köndte/als
in frembden Landen/Gen.12.

Auff solche weise/sage ich/sind auch gehor-
sam die lieben Apostelen/Aber danck habe die
krafft des lieben Worts vnnnd Euangelij / so
ihnen nicht allein in die Ohren/ sondern auch
inns Hertz hinein gegangen ist/ Sonst war
würde fleisch vnd blut/ Ja so wenig gehorsam
hie in den Apostelen gewesen sein/als in den
Pharisceern/so offtmals gehört hatten: Bes-
sert euch / das Reich der Himmel ist nahe her-
bey kommen/vnd doch nicht hören oder folgen
wolten. Wo Christus in die Ohren vnd Her-
zen rüffet/da hört man/vnd folget williglich/
Wo er aber allein in das Ohr rüffet/da gehet
es zu/wie mit dem verstockten Pharao/Vnd
ist doch nichts desto weniger vnser schuld/das
wir nicht hören vnd folgen/Auch nichts desto
weniger anzuhalten/ mit Christo/wenn er sa-
get: Wer Ohren hat zu hören der höre.Wie
wol nun gemelte Apostelen solches folgens vñ
gehorsams/allein Christo zu danck haben/so
ist dennoch derselbige gehorsam vns zum Ex-
empel sürgeschrieben/also/das ich nicht wü-
ste/wie ich ihnen höher oder grösser Ehre er-
zeigen köndte/denn eben damit/das ich ihrent
b b uij Ex

Am tage Andree

Exempel nach / auch Christo nachfolge.

Doch muß man hie wissen / das solch folgen zweyerley ist / Eins leiblich / Das ander geistlich / Vom leiblichen saget diß Euangelium / gehet aber nicht jedermeniglich an / sondern allein die / so Gottes befehl vnnnd Gebot haben / wie hie die Aposteln / vnnnd Abraham hatten. Oder aber / wenn du durch Gottes willen / des Euangelions halben / von den Tyrannen dieser welt / von Weib vnnnd Kindern / mit gewalt gerissen / vnd auff die fleischbanck geopfert wirst / Da wil auch leiblicher vnd nicht allein geistlicher weise gefolget sein / Denn hie von stehet geschrieben: Wer mich verlaugnet für den Menschen / den wil ich auch verlaugnen für meinem Himmelschen Vatter / Mat. 10. Das ander folgen ist Geistlich / vnd gehet alle Christen an / denn so fern ich gesinnet bin / wenn oder welche zeit Christus wil / oder solches schicket / alles was ich in der Welt habe zuverlassen / vnnnd vmb der Wahrheit willen zu sterben / so ferne folge ich nach meinem Christo / vnnnd kan also das Geistliche / wie offimals geschehen / one das Leibliche sein / Aber das Leibliche sol one das Geistliche nicht sein / Denn in solche sal müssen sie bey eyinander stehen. Wilt du aber nun wissen / wie du dich hierin schicken sollest? Schicket es Gott also / das du alles verlassen / vnd vmb der Wahrheit willen leiden solt / so sage nicht / sondern folge frey / vnangehen

sehen Weib oder Kinder / denn dein Belohnung im Himmel wirt groß sein. Fordert dich aber Gott zu solchem Leiden nicht / so solt du nichts desto weniger allezeit im hertzen / zu solchen willig vnnnd bereit sein / aber doch Weib / Kinder / oder das deine nicht verlassen / Denn solches heisset auch gehorsam sein / vnd Christo nachfolgen.

Alm tage Nicolai des Hey
ligen Bischoffs / Lektion auß
Sancr Paul / ij. Corinth. j.

Globet sey Gott der Vatter
vnser Herr Jesu Christi / der
Vatter der Barmhertzigkeit
vnd Gott alles trosts / der vns tröstet
in alle vnserm Trübsal / das wir
auch Trösten können / die da sind in
allerley Trübsal / mit dem trost / da
mit wir getröstet werden von Got /
Denßgleich wie wir des leidens Christi
viel haben / also werden wir auch
reichlich getröstet durch Christum.

Wir haben aber trübsal oder trost
bb v ste/